

Kölner Frauengeschichtsverein

Wir machen die Geschichte von Frauen sichtbar

Infobrief 1 / 2012

Liebe Freundinnen und Freunde
des Frauengeschichtsvereins,

1 Rückblick 2011

Im letzten Jahr haben wir neben ca. 160 Rundgängen einige erfolgreiche Veranstaltungen und Filmvorführungen durchgeführt, bei denen wir auch viele Vereinsmitglieder begrüßen konnten. Zweimal haben wir ausländischen Gästen den Frauengeschichtsverein und unsere Arbeit vorgestellt. Im Juli besuchten uns im Rahmen eines Seminars des Goethe-Instituts Deutschlehrerinnen aus unterschiedlichen Ländern und im November eine Gruppe Politikerinnen aus Usbekistan. Die Frauen waren sehr beeindruckt von unseren vielfältigen Tätigkeiten und diskutierten mit uns über die Bedeutung von Frauengeschichte. Die usbekischen Frauen fragten viel nach den politischen Verhältnissen, aber waren auch an der Entwicklungen von Frauenrechten interessiert.



Usbekische Politikerinnen vor unserem Büro
(mit I. Franken in der Mitte und B. Preisler kniend)

Wir bedanken uns herzlich für die Archivförderung durch die Stadt Köln und des Archivamtes im LVR sowie für die Spende zum Literaturankauf durch die LAG Lesben in NRW. Dank der tatkräftigen Unterstützung von Inge Lattermann konnten die neuen Bücher in unsere Bibliothek aufgenommen und verschlagwortet werden.

2 Start 2012

Das Neue Jahr begann für uns mit der freudigen Nachricht, dass der Kölner Frauengeschichtsverein - zusammen mit dem Centrum schwule Geschichte - den goldenen ‚rik-Preis‘ erhalten würde. Dieser Preis geht an Initiativen, die sich um die lesbisch-schwule Community verdient machen. Die Redaktion begründet die Auszeichnung damit, dass „wir es für sehr wichtig halten, die Geschichte wachzuhalten, um daraus Lehren für die Zukunft zu ziehen“. Katharina Regenbrecht und Irene Franken nahmen den Preis entgegen, der jetzt im Regal glänzt.

3 Museumsdiskussion über Migrantinnen

Im Dezember 2011 organisierte Irene Franken eine Podiumsdiskussion zu der Frage, ob und wie Migrantinnen in Museen vertreten sind. Dazu wurden sowohl deutsche Museumsmitarbeiterinnen wie verschiedene Migrantinnen eingeladen, die sich mit der Dokumentation ihrer Geschichte beschäftigen. Mit dieser Veranstaltung, die im Kölnischen Stadtmuseum stattfand, wurde ein solches Thema zum ersten Mal in Köln öffentlich diskutiert. Die Diskussion war gut besucht, der Museumsdirektor Dr. Kramp zeigte sich beeindruckt und versprach die Anregungen aufzugreifen. Nach dem offiziellen Teil diskutierten viele Gäste bei Kölsch und Sprudel weiter.

4 Neue Führungen und Angebote

Unser Führungsprogramm begann dieses Jahr viel versprechend mit einer neuen Führung im Rautenstrauch-Joest-Museum. Wir waren gefragt worden, wo sich in der neuen ethnologischen Präsentation die Frauen verbergen. Die uns empfohlene Kuratorin Dr. Clara Himmelheber zeigte sehr anschaulich, wie Frauen sichtbar gemacht werden können als Sammlerin, Fotografin oder als ‚Objekt‘ im Kulturvergleich. Dieser ‚weibliche‘ Blick auf die Dauerausstellung stieß auf ein riesiges Interesse und daher werden wir die Führung auch in Zukunft anbieten.

Im Februar organisierten wir im Freien Werkstatt Theater einen besonderen Abend zu Virginia Woolfs „Orlando“. Die Publizistin Ingrid Strobl gab eine sehr berührende Einführung zu der Autorin und ihrem Roman, anschließend schaute sich die Gruppe die Dramatisierung mit Barbara Kratz. Auf Grund des großen Zuspruchs wollen wir auch diese kombinierte Veranstaltung im nächsten Halbjahr wiederholen – unter der Voraussetzung, dass sich die Preise im Theater nicht zu sehr erhöhen.

5 Tag der Archive

Alle zwei Jahre findet bundesweit der Tag der Archive statt, der in diesem Jahr auf das Datum des Einsturzes des Stadtarchivs am 3. März fiel. Zum Motiv ‚Mitten im Alltag‘ wählten wir das Thema „Lohn für Hausarbeit“ als Forderung von 1905 bis heute. Wir begannen bei den ersten radikalen Forderungen bürgerlicher Frauen nach Würdigung der Hausarbeit und schlugen einen Bogen zu Strategien der Neuen Frauenbewegung zur angemessenen Bezahlung bis hin zu Forderungen der Migrantinnenbewegung rund um die Sichtbarmachung, Legalisierung und angemessene Bezahlung von Putz-

frauen. Die Präsentation auf dem Poster und in der Vitrine kam sehr gut an; Nina Matuszewski und Irene Franken führten viele konstruktive Gespräche. Zudem trat die Gruppe Erdmöbel auf, die ein Lied über den Archiveinsturz gemacht hat und lockte damit auch ein jüngeres Publikum an.



6 Rehabilitierung der Kölner Opfer von Hexereiverfahren

Letztes Jahr schlossen wir uns der Initiative des Pfarrers Hartmut Hegeler aus Unna an, der deutschlandweit eine sozialetische (nicht juristische) Rehabilitierung der Hexenopfer fordert. Entsprechende Anträge waren an den Beschwerdeausschuss der Stadt Köln und das Erzbistum gegangen; die Presse berichtete ausführlich. In Freiburg will eine Gruppe die Idee aufgreifen und eine ähnliche Initiative starten. Auch Frauen aus Graz, mit denen wir in Kontakt stehen, sind interessiert. Während das Erzbistum keinen Handlungsbedarf sieht, befürwortete der Beschwerdeausschuss der Stadt Köln die Eingabe und leitete den Antrag an den allgemeinen Ausschuss weiter mit der Bitte „sich in einer offiziellen Erklärung von dem vergangenen Unrecht zu distanzieren“.

7 Demenz-Führung

Im Rahmen des Sommerblut-Festivals der ‚multipolaren‘ Kultur, das dieses Jahr den Schwerpunkt auf das Thema Demenz setzt, wird Katharina

Regenbrecht eine Führung entlang des Rheins anbieten, die sich an Menschen mit Demenz und ihre Begleitung wendet. In leicht verständlicher Sprache werden Geschichten vom Alltagsleben der Frauen am Rhein erzählt so vom Badeverbot und Badespaß. Die Führung dauert mit Kaffeepause max. zwei Stunden – je nach den Kräften und Bedürfnissen der Teilnehmenden.

Termine: 22. Mai 2012

25. Mai 2012 jeweils 15:00 h

Treffpunkt: Elisabeth-Treskow-Platz,
Rheinbastion im Rheinauhafenviertel

8 Frauen vor der Linse - Fotoworkshop

Viele Menschen haben das Gefühl, der Umstieg auf die Digitalkamera stelle sie noch nicht so zufrieden. Erstmals bieten wir am 24. Juni 2012 einen historisch-fotografischen Workshop an, der sich dieser Frage annimmt. Irene Franken führt die Teilnehmerinnen zu teils bekannten, teils eher verborgenen Frauenfiguren im Stadtbild und liefert kurze Hintergrundinformationen zu einzelnen Skulpturen. Die Fotografin Rendel Freude vermittelt Tipps zum Foto-grafieren im öffentlichen Raum. Dabei wird es unter anderem um Lichtverhältnisse und Bildausschnitte gehen. Nach einer Pause werden die erstellten Aufnahmen besprochen. Bitte bringen Sie eine Digitalkamera mit. Eine baldige Anmeldung ist wünschenswert.

9 Popfeminismus 2012

Im Rahmen des WomenPride organisiert Rubicon eine spannende Diskussion über Popfeminismus. Wahrscheinlich wissen Sie auch nicht, was das ist. Diskutiert wird darüber, ob der Feminismus heute „radikal, sexy und aktuell“ ist oder ob er zum „pop-kompatiblen Lifestyle-Projekt“ mutiert.

Ist Popfeminismus die moderne Antwort auf gesellschaftlich weit verbreitetes Emanzengeschimpfe? Welche Rolle spielen queere, frauen- und lesbenpolitische Ziele im popfeministischen Diskurs?

Gespräch und Diskussion mit der Kulturwissenschaftlerin Sonja Eismann aus Berlin, Moderation: Carolina Brauckmann; eine Veranstaltung in Kooperation der Feminale, dem Kölner Frauengeschichtsverein, und Kingdom of Cologne

Termin: 3.7.2012, um 20:00 Uhr

Ort: Rubicon, Rubensstraße 8-10, Köln

10 Audre Lorde

Wir beabsichtigen, innerhalb der Interkulturellen Woche in Kooperation mit der Feminale und Rubicon einen Film über die berühmte afro-amerikanische Aktivistin und Dichterin Audre Lorde während ihrer Berliner Zeit 1984-1992 zu zeigen, der auf der diesjährigen Berlinale aufgeführt wurde. Ihr bekanntes Krebstagebuch und ihre Aktivitäten in der Frauen- und Bürgerrechtsbewegung machten sie zur Ikone. Ihre Lesungen leitete sie oft mit dem Satz ein: „*Ich komme zu Euch als Afroamerikanerin, Feministin, Lesbe, Kriegerin, Schwarze Aktivistin, Dichterin, Mutter, Krebsüberlebende.*“

Termin: voraussichtlich 29.9., 19:30 h

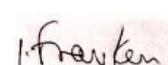
Ort: Kölner Filmhaus, Maybachstr. 111

Genauere Informationen entnehmen Sie bitte der Presse und unserer Homepage.

Herzliche Grüße



Bettina Bab



Irene Franken